psychopraxis. neuropraxis 2021 · 24:73
<https://doi.org/10.1007/s00739-021-00711-6>
Angenommen: 15. Februar 2021

© Springer-Verlag GmbH Austria, ein Teil von
Springer Nature 2021

Martin Aigner

Universitätsklinikum für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinische Abteilung für Erwachsenenpsychiatrie,
Universitätsklinikum Tulln, Tulln, Österreich

Herausgeberbrief

Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!

In der vorliegenden Ausgabe erwartet Sie wieder eine Selektion aus neurologischen und psychiatrischen Themen: Von neurologischer Seite wird Marcus Erdler uns die „Diagnostik neuromuskulärer Erkrankungen im Zeitalter von Next-Generation-Sequencing“ anhand eines Fallbeispiels von ANO5-assoziiert Myopathie, einer Gliedergürtelmuskeldystrophie 2L, näherbringen. Michael Guger und Gerhard Traxler bewegen sich mit ihrem Artikel „Multiple Sklerose und COVID-19“ besonders im aktuell alles dominierenden Feld der SARS-CoV2-Pandemie. Simon Hametner widmet sich auch dem Thema multiple Sklerose, im Besonderen den „Eisenringen“, deren Fehlen mit einem günstigen Verlauf verbunden sein könnte. Thomas Seifert-Held klärt uns über die Infektionsprophylaxe und „Impfungen bei multipler Sklerose“ auf und gibt aktuell Entwarnung (Stand Jänner 2021) für die SARS-CoV-2 zugelassenen Impfstoffe bei multipler Sklerose unter krankheitsmodifizierenden Therapien.

Von psychiatrischer Seite stellen Andreas Erfurth und Coautoren ihren ersten Teil der „Psychoedukation für bipolare Störungen, die prospektive Life-Chart-Methode“ vor. Die „Herausforderungen und das Management der mechanischen Schutzfixierung“ werden von Valentin Popper aus der Arbeitsgruppe von Gernot Fugger und Richard Frey präsentiert. Die Unterbringung und die damit verbundenen Themen sind noch immer ein tabuisierter Bereich und es ist für die Entwicklung der Psychiatrie besonders notwendig, darüber offen zu sprechen. Forschungsbeiträge zum Thema Unter-

bringung und Fixierung stellen daher einen besonders wichtigen Beitrag für die weitere Entwicklung des Feldes dar. Stefan Strotzka zeigt, dass die „Zehn-Wort-Merkliste mit Imaginations-Einspeicherhilfe“ ein praktikabler, schnell durchführbarer und aussagekräftiger Test zur Früherkennung der Demenz ist. Und last not least gibt uns Andreas Heydewolf Einblick in Fallbeispiele mit praktischen Tipps, welche die konkrete Anwendung von Amphetaminpräparaten bei Erwachsenen mit ADHS erläutern, die im „Off-Label-Use“ sind, also zum persönlichen Erfahrungsbereich des Autors gehören.

Mitten in der COVID-Pandemie gibt es in diesem Heft aktuelle Themen, die von der Pandemie beeinflusst sind, und darüber hinaus Themen, die den laufenden Fortschritt der Fächer Neurologie und Psychiatrie aufzeigen.

Als Psychiater möchte ich in der Pandemie besonders auf die Psychohygiene hinweisen. Sind „physical distancing“ und andere Sicherheitsmaßnahmen zur Infektionsprophylaxe notwendig, so ist das „social distancing“ abzulehnen! Gerade in schweren Zeiten braucht es gegenseitige Unterstützung. Untersuchungen im Rahmen der „Social Baseline Theory“ zeigen uns, wie wichtig es ist, Hand anzulegen, um mit Bedrohung emotional gut umgehen zu können [1].

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gewinnbringende Lektüre dieses Heftes,

Ihr Martin Aigner

Korrespondenzadresse

© Privat

Prim. Assoc. Prof. PD Dr. Martin Aigner

Universitätsklinikum für
Psychiatrie und Psychotherapie,
Klinische Abteilung
für Erwachsenenpsychiatrie,
Universitätsklinikum Tulln
Alter Ziegelweg 10,
3430 Tulln, Österreich
martin.aigner@tulln.lknoe.at

Interessenkonflikt. M. Aigner gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Coan JA, Schaefer HS, Davidson RJ, Coan JA et al (2006) Lending a hand: social regulation of the neural response to threat. *Psychol Sci* 17:1032–1039

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.